



Marktbereiche:

Business Intelligence, Analyse, Operational Excellence, Betrieb von BI, Infrastruktur, Architektur

Kernthemen:

Anbieter- und Produktpositionierung

Bewertungen/Annahmen:

- Datenvolumen in der Analyse steigen deutlich an
- Adäquate Bereitstellung der Daten für Analysen ist entscheidend für die Erzielung von Produktivitätsvorteilen
- QueryObject kann zu einer Reduzierung der TCO und einer steigenden Anwenderproduktivität führen
- Einem Wildwuchs von Hologrammen muss organisatorisch entgegengewirkt werden.

In Bezug stehende Dokumente:

- Bewertungskatalog Stand 02/2006
- BI-Marktentwicklung
- Operational Excellence im BI Betrieb - Teil 2: Betreibermodelle & Services

Business Intelligence (BI) ist längst ein geflügelter Begriff der vielerorts in den Unternehmen Einzug gehalten hat. Dabei hat sich BI von der Fragestellung, wie IT-Systeme das Management bei Entscheidungen unterstützen können, über die technische Beweisführung bis hin zur Nutzenfrage entwickelt. Letztere kann, wegen des breiten Einsatzspektrums von Analytik in Unternehmen bis heute nicht wirklich beantwortet werden. Lediglich eine Untersuchung des Harvard-Professors Davenport [Dave2006] konnte erstmalig nachweisen, dass Unternehmen, in denen Analytik in Form von BI breit eingesetzt wird, deutlich erfolgreicher sind, als ihre Gegenspieler. Eine Antwort auf die Frage nach dem Wert des BI-Einsatzes ist aber auch von dem Betrieb der analytischen Infrastruktur in den Unternehmen abhängig und der Frage nach der Sinnhaftigkeit der analysierten Inhalte. Etwas weniger provokant formuliert: Wird BI heute produktivitätsfördernd eingesetzt? Die Frage zielt dabei nicht auf Anstrengungen der Softwareanbieter ab, ihre grafischen Benutzeroberflächen noch intuitiver zu gestalten. Sie hinterfragt vielmehr die Entscheidungs- und Steuerungsrelevanz der analysierten und berichteten Sachverhalte und die Organisation der dahinter stehenden Datenmengen.

Das Streben nach operativer Exzellenz, wie es überall in den Unternehmen gefordert wird, sollte auch für die BI-Anstrengungen gelten. Lässt man die organisatorischen Aspekte außen vor, kann man dieses Streben auf schnellere Ergebnisse und eine bessere Bereitstellung der Daten herunterbrechen, also auf die Bereiche *Technologie & Infrastruktur* sowie *Data Governance & Verfügbarkeit* (vgl. Operational Excellence im BI Betrieb - Teil 2: Betreibermodelle & Services). An dieser Stelle kann QueryObject als „Business Intelligence enabling Middleware“ zu einer Ergänzung der bestehenden Infrastruktur und einer besseren Bereitstellung der analytischen Informationen beitragen.

QueryObject fungiert in einem solchen Szenario als BI Middleware zwischen dem BI-Bus/Data Warehouse und den klassischen BI-Tools von Cognos, Business Objects und anderen. Dabei ist der Einsatz vor allem in den Bereichen sinnvoll, wo es zu Engpässen in der Bereitstellung der Daten (Performance-Schwierigkeiten; Anonymisierung) und in deren Verteilung (z. B. Offline-Analyse) kommt.



Research-Dokument

Operational Excellence in BI mit QueryObject

Datum:

12.06.2006

„Den Kern des Produkts stellt die fraktale Kompression in Form von Hologrammen dar“, so Stefan Maier, Geschäftsführer der datamints GmbH, dem zentralen Vertriebspartner für Deutschland für das Produkt QueryObject. Damit ist es nach Herstellerangaben möglich, Daten so zu aggregieren, dass bereits alle theoretischen Abfragekombinationen und deren Ergebnisse vorberechnet vorliegen und dennoch Kompressionsfaktoren von bis zu 1.000 pro Hologramm erzielt werden können. Damit können extrem große Datenbestände für eine Offline-Analyse zur Verfügung gestellt werden, was in vielen Anwendungsfällen notwendig und von vielen Managern begrüßt wird. Die Anwender müssen dabei nicht auf ihre gewohnte Analyse- und Reportingsoftware verzichten. Die QueryObject-Hologramme können per ODBC angesprochen bzw. weiterverarbeitet werden. Natürlich kann auch das QueryObject eigene Analysewerkzeug verwendet werden, was vor allem in den Offline-Szenarien, in den meist auch die gewohnte BI-Anwendung nicht zur Verfügung steht, eine sinnvolle Alternative darstellen kann.

Damit hilft QueryObjects den stetig steigenden Datenmengen Herr zu werden, die Analysekultur zu steigern und kritische Daten schnell und im Bedarfsfalle anonymisiert hochkomprimiert auszutauschen.

Zu QueryObject/datamints:

QueryObject selbst wurde von dem gleichnamigen Unternehmen im Jahr 1994 in den USA entwickelt und wurde von CrossZ Solutions 2002 akquiriert. Es bestehen Niederlassungen in USA, Italien und Großbritannien. CrossZ hat nach eigenen Angaben ca. 120 Mitarbeiter. Die Datamints GmbH ist seit sieben Jahren am Markt aktiv und beschäftigt 5 Mitarbeiter. Der Unternehmenssitz ist in Penzberg. Kunden von QueryObject finden sich vor allem in datenintensiven Branchen wie z. B. Telekommunikation, Handel, Finanzdienstleistung und Produktion.

IMIS-Empfehlung:

Der Einsatz von QueryObject kann eine Lösung bei Performance-Problemen der bestehenden BI-Infrastruktur für bestimmte Anwendungsfälle darstellen und Hardwareinvestitionen reduzieren/vermeiden. QueryObject kann keine Alternative zu einem Data Warehouse oder zu einem BI-Bus darstellen. Es kann sich aber nahtlos in eine solche Architektur einfügen und in ausgewählten Bereichen die gesamte Architektur in ihrer Akzeptanz nachhaltig stabilisieren. Interessant erachtet IMIS darüber hinaus den Einsatz von QueryObject bei der Analyse von RFID-Daten, POS-Daten, sowie für den Austausch von Benchmark-Informationen (anonymisiert/nicht-anonymisiert) und die Bereitstellung von analytischen Informationen für Direktvertriebe und Franchise-Unternehmen. In diesen Fällen können die Vorzüge der Technologie voll zum Tragen kommen.

Als Risiko, welchem durch organisatorische Maßnahmen entgegengewirkt werden sollte, sieht IMIS ein Wildwuchs von Hologrammen in Unternehmen und die bedarfsgerechte Zuordnung derselben, wie dies auch bei vielen multidimensionalen Datenbanken anzutreffen ist. Hier sollte der Anbieter Antworten in Form von Add-Ins oder Zusatzwerkzeugen finden, um einen erhöhten Administrationsaufwand zu vermeiden.



Research-Dokument

Operational Excellence in BI mit QueryObject

Datum:

12.06.2006

Vorgehensweise bei der IMIS Produkt- und Anbieteranalyse:

Mit Positionierungsskizzen und Vendor Fact Sheets verfolgt IMIS eines seiner satzungsgemäßen Ziele: Transparenz im Markt für betriebswirtschaftliche Informations- und Führungssysteme, sog. Business Information Systems. IMIS ist nach über 10jährigem Bestehen am Markt bewusst, dass eine Transparenz auf Feature-Ebene nicht wirtschaftlich umsetzbar ist und zudem das Risiko birgt, neue Entwicklungen, innovatives Vorgehen sowie sog. Disruptive Technologies gar nicht oder erst zu spät wahrzunehmen.

Die dargestellten Inhalte sind rein marktorientiert und entstammen der IMIS Marktbeobachtung. Die Ergebnisse sind nicht übertragbar auf individuelle Auswahlprojekte. Keinesfalls übernimmt der Autor und/oder IMIS irgendwelche Garantien im Rahmen der dargestellten Inhalte. Der Autor und IMIS schließen weiterhin jegliche Haftung für die dargestellten Inhalte aus.